



„Weihnachtskaleidoskop“

**der II. Stadtwettbewerb der Rezitatoren
in der deutschen Sprache**

**Uhta
19.12.2016**



Корольский Даниил, 5 класс МОУ «ГИЯ» иллюстрация к стихотворению Юстинуса Кернера

Wenn der Wald im Winde rauscht,
Blatt mit Blatt die Rede tauscht,
möcht ich gern die Blätter fragen:
Tönt ihr Wonnen? Tönt ihr Klagen?

Springt der Wald Bach talentlang,
mit melodischem Gesang,
frag ich still in meinem Herzen:
Singt er Wonne? Singt er Schmerzen?

Justinus Kerner

Herbsttag

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.

Befiehl der letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den Schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines
mehr.

Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke



Маклакова Алина, 5 класс, МОУ «СОШ № 9», иллюстрация к стихотворению Р.М. Рильке „Herbsttag“

Im Winter

Im Winter kann man Schlittschuh laufen
und lustig rodeln mit dem Freund.

Im Hofe kann man Schneeball spielen.
Das macht uns allen große Freud'!

Im Winter, wenn es friert und schneit,
dann ist's zum Rodeln schönste Zeit.

Abend

Der Abend wechselt langsam die Gewänder,
die ihm ein Rand von alten Bäumen hält;
du schaust: und von dir scheiden sich die Länder,
ein himmelfahrendes und eins, das fällt;

und lassen dich, zu keinem ganz gehörend,
nicht ganz so dunkel wie das Haus, das schweigt,
nicht ganz so sicher Ewiges beschwörend
wie das, was Stern wird jede Nacht und steigt -
und lassen dir (unsäglich zu entwirren)
dein Leben bang und riesenhaft und reifend,
so da; es, bald begrenzt und bald begreifend,
abwechselnd Stein in dir wird und Gestirn.

Rainer Maria Rilke



Петушкова Нелли, 5 класс, МОУ «СОШ № 9», иллюстрация к стихотворению Р.М. Рильке „Abend“

Die drei Spatzen

In einem leeren Haselstrauch
da sitzen drei Spatzen, Bauch an Bauch.
Der Erich rechts und links der Franz
und mitten drin der freche Hans.
Sie haben die Augen zu, ganz zu,
und oben drüber, da schneit es, hu!
Sie rücken zusammen dicht an dicht.
So warm wie der Hans hat's niemand
nicht.
Sie hör'n alle drei ihrer Herzlein Gepoch.
Und wenn sie nicht weg sind, so sitzen sie
noch.

Christian Morgenstern





Северюхина Эвелина, 5 класс МОУ «ГИЯ»
иллюстрация к стихотворению Л. Хёльти

Die Luft ist blau,
das Tal ist grün.
Die kleinen Maienglöckchen blühn.
Und Schlüsselblumen drunter
Der Wiesengrund ist schon so bunt
Und malt sich täglich bunter.

Drum komme, wem der Mai gefällt,
Und freue sich der schönen Welt
Und Gottes Vatergüte,
Die diese Pracht Hervorgebracht,
Den Baum und seine Blüte.

Ludwig Heinrich Christoph Hölty



Юрецкая Нина, 5 класс МОУ «ГИЯ», иллюстрация к стихотворению Штольберга „An die Natur“

An die Natur

Süße, heilige Natur,
Lass mich gehn auf deiner Spur!
Leite mich an deiner Hand,
Wie ein Kind am Gängelband!

Wenn ich dann ermüdet bin,
Rück ich dir am Busen hin,
Atme süße Himmelslust,
Hangend an der Mutter Brust.

Ach, mir ist so wohl bei dir!
Will dich lieben für und für.
Lass mich geh`n auf deiner Spur,
Süße, heilige Natur!

Friedrich Leopold Graf zu Stolberg

Von allen Bäumen ...

Von allen Bäumen jung und alt,
von allen Bäumen groß und klein,
von allen in dem ganzen Wald.
Wer mag der Allerschönste sein?

Der Schönste von allen weit und breit,
das ist der Baum, der grünt allzeit,
da hängen hundert Sachen dran
und den bringt uns der
Weihnachtsmann.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben



Александров Вова, 6 класс, МОУ "СОШ № 20", иллюстрация к стихотворению "Von allen Bäumen ..."

Winter

Winter, Wunder, weiße Welt
Schnee bedeckt die ganze Erd`
Dicke Flocken fallen leise,
decken zu auf sanfte Weise
was nicht schön, verdreht, verkehrt.

Winter, Wunder, kalte Welt
Zugefroren sind die Seen
Zapfen von den Dächern ragen
Klirrende Töne in hohen Lagen
Klingen wie leise Gesänge der Feen.

Langsam geh ich übers Land
genieße diese Wunderwelt
alles still, ein Zauber hält
alle Zeit fest in der Hand.

Sara Maria Demmer



Артемяева Анастасия, 6 класс, МОУ "СОШ № 20",
иллюстрация к стихотворению "Winter"



Иванова Варвара, 6 класс, МОУ «ГИЯ»
иллюстрация к стихотворению „Rosenzauber“

Rosenzauber

Die Sonne hat frühmorgens
den neuen Tag begrüßt
und strahlend, voller Wärme
die Rose wachgeküsst.

Die zarte Rosenknospe
entfaltet ihre Pracht,
wird Königin des Sommers,
begeistert Tag und Nacht.

Die edle Rosenblüte
wiegt sich im Sonnenschein.
In warmen Sommernächten
hüllt süß ihr Duft uns ein.

Ist ihre Zeit gekommen,
da sie verwelken muss,
verwahrt sie ihren Zauber
und träumt vom Sonnenkuss.

Anita Menger

An den Frühling

Willkommen, schöner Jüngling!
Du Wonne der Natur!
Mit deinem Blumenkörbchen
Willkommen auf der Flur!

Ei! ei! da bist ja wieder!
Und bist so lieb und schön!
Und freun wir uns so herzlich,
Entgegen dir zu gehn.

Denkst auch noch an mein Mädchen?
Ei, Lieber, denke doch!
Dort liebte mich das Mädchen,
Und 's Mädchen liebt mich noch!

Fürs Mädchen manches Blümchen
Erbettelt' ich von dir -
Ich komm und bettle wieder,
Und du? - du gibst es mir?

Willkommen, schöner Jüngling!
Du Wonne der Natur!
Mit deinem Blumenkörbchen
Willkommen auf der Flur!

Friedrich Schiller





Meeresstille

Tiefe Stille herrscht im Wasser,
Ohne Regung ruht das Meer,
Und bekümmert sieht der
Schiffer
Glatte Fläche ringsumher.

Keine Luft von keiner Seite!
Todesstille fürchterlich!
In der ungeheuern Weite
Reget keine Welle sich.

Johann Wolfgang von Goethe



Рыбакова Наталия, 7 класс МОУ "СОШ № 9",
иллюстрация к стихотворению И. Гёте "Gefunden"

Gefunden

Ich ging im Walde
So für mich hin,
Und nichts zu suchen,
Das war mein Sinn

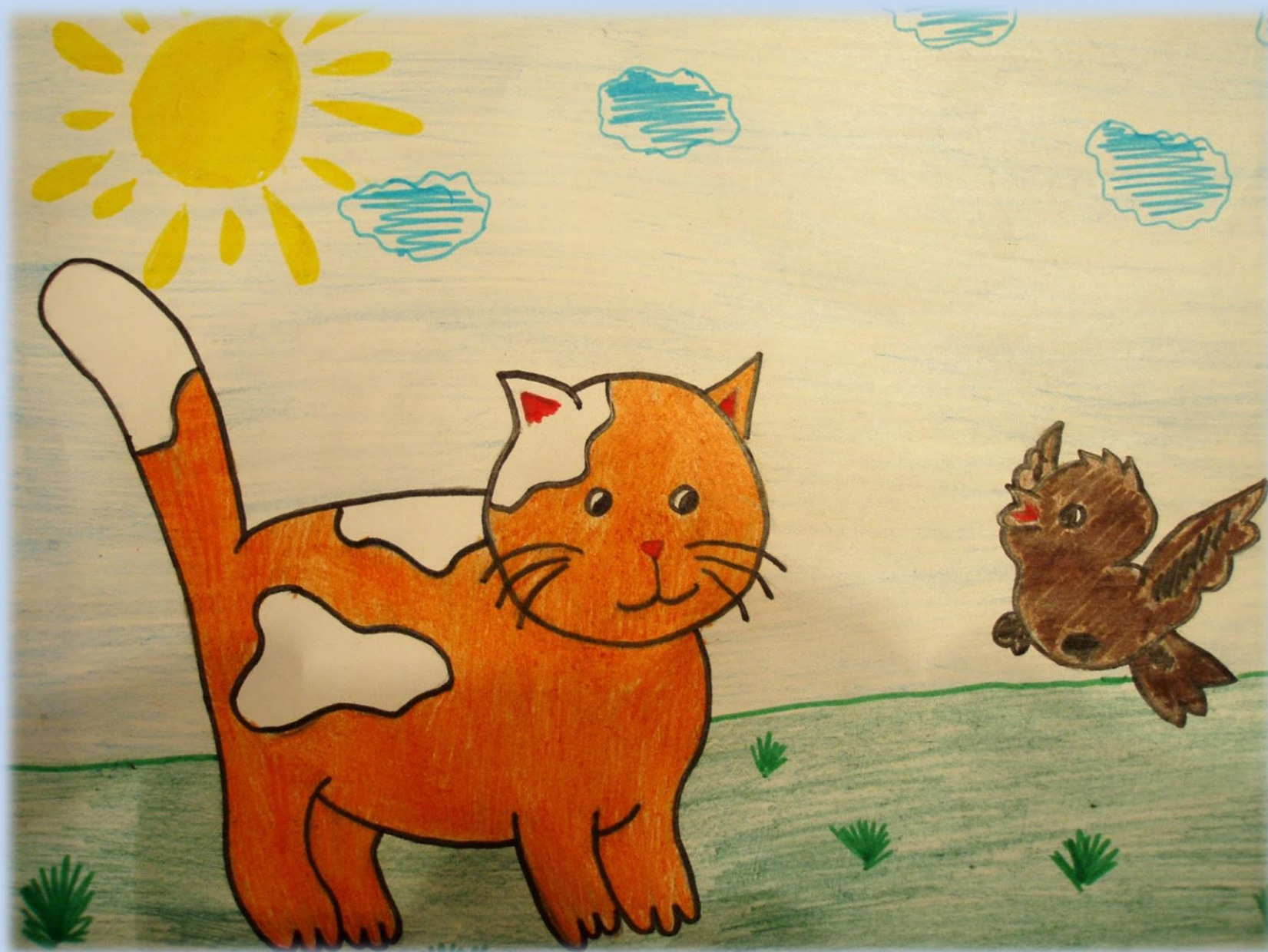
Im Schatten sah ich
Ein Blümchen stehen,
Wie Sterne leuchtend,
Wie Äuglein schön.

Ich wollt' es brechen,
Da sagt' es fein:
Soll ich zum Welken,
Gebrochen sein?

Ich grub's mit allen
Den Wurzeln aus,
Zum Garten trug ich's
Am hübschen Haus.

Und pflanzt' es wieder
Am stillen Ort;
Nun zweigt' es immer
Und blüht' so fort.

Johann Wolfgang von Goethe



Москвина Карина, 6 класс МОУ "СОШ № 9",
иллюстрация к стихотворению Гофмана фон Фаллерслебена "Spatz und Katze"

Spatz und Katze

«Wo wirst du denn den Winter bleiben?»

Sprach zum Spätzchen das Kätzchen.

«Hier und dorten, allerorten»,

Sprach gleich wieder das Spätzchen.

«Wo wirst du denn zu Mittag essen?»

Sprach zum Spätzchen das Kätzchen.

«Auf den Tennen mit den Hennen»,

Sprach gleich wieder das Spätzchen.

«Wo wirst du denn die Nachtruh» halten?»

Sprach zum Spätzchen das Kätzchen.

«Lass dein Fragen, will»s nicht sagen»,

Sprach gleich wieder das Spätzchen.

«Ei, sag mir»s doch, du liebes Spätzchen!»

Sprach zum Spätzchen das Kätzchen.

«Willst mich holen — Gott befohlen!»

Fort flog eilig das Spätzchen.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Am See

Heute ist das Wasser warm,

Heute kann's nicht schaden.

Schnell hinunter an den See!

Heute geh'n wir baden.

Eins, zwei, drei, die Hosen aus,

Stiefel, Wams und Wäsche,

Und dann, plumps! ins Wasser rein,

grade wie die Frösche!

Und der schöne Sonnenschein

Brennt uns nach dem Bade

Brust und Buckel knusperbraun,

Braun wie Schokolade.

Adolf Holst



Блинова Алина, 7 класс МОУ "СОШ № 9",
иллюстрация к стихотворению Адольфа Хольста "Am See"

Winterkleid

Der Winter trägt sein schönstes Kleid,
geschmückt mit vielen Sternen,
vertreibt so manche Einsamkeit,
wenn vieles liegt im Fernen.

Kristalle glitzern an den Bäumen,
ein weißer Teppich hüllt Dich ein.
Die Flocken bringen Dich zum Träumen,
bald wird es wieder Weihnacht sein.

Das Fest der Liebe ist schon nah,
doch Liebe, die ist immer da,
in Dir und in uns allen,
mal aus der Ferne, mal ganz nah,
die Flocken fallen, fallen.

MaLi

Winter

In den jungen Tagen
Hatt' ich frischen Mut,
In der Sonne Strahlen
War ich stark und gut.

Liebe, Lebenswogen,
Sterne, Blumenlust!
Wie so stark die Sehnen!
Wie so voll der Brust!

Und es ist zerronnen,
Was ein Traum nur war;
Winter ist gekommen,
Bleichend mir das Haar.

Bin so alt geworden,
Alt und schwach und blind,
Ach! verweht das Leben,
Wie ein Nebelwind!

Adelbert von Chamisso



Die blauen Frühlingsaugen

Die blauen Frühlingsaugen
Schauen aus dem Gras hervor;
Das sind die lieben Veilchen,
Die ich zum Strauß erkor.

Ich pflücke sie und denke,
Und die Gedanken all,
Die mir im Herzen seufzen,
Singt laut die Nachtigall.

Ja, was ich denke, singt sie
Laut schmettern, dass es schallt
Mein zärtliches Geheimnis
Weiß schon der ganze Wald

Heinrich Heine





Weiß ist der Schnee

Weiß ist der Schnee und grün der Baum
und golden der Stern im Himmelsraum,
froh ist die Mutter mit dem Kind,
so froh, wie all wir Kinder sind.

Die Kerzen leuchten hell und schön,
zart klingt des Glöckchens leis Getön,
des Kuchens Duft uns süß umweht,
wenn da die große Tür aufgeht.

O seht den lieben Weihnachtsmann,
Er kommt herein und lacht uns an
und schenkt uns Püppchen, Buch und Spiel
und Nüsse, Äpfel, ach, so viel!

Hans Lorbeer

Mignon

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn,
Im dunkeln Laub die Goldorangen glühn,
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,
Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht,
Kennst du es wohl?
Dahin, dahin
Möcht ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn.

Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg?
Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg,
In Höhlen wohnt der Drachen alte Brut,
Es stürzt der Fels und über ihn die Flut;
Kennst du ihn wohl?
Dahin, dahin
Geht unser Weg! o Vater, lass uns ziehn!

Johann Wolfgang von Goethe





Der Fichtenbaum

Ein Fichtenbaum steht einsam
Im Norden auf kahler Höh'.
Ihn schläfert; mit weißer Decke
Umhüllen ihn Eis und Schnee.
Er träumt von einer Palme,
Die fern am Morgenland
Einsam und schweigend trauert
Auf brennender Felsenwand.

Heinrich Heine

Auf die Berge will ich steigen,
wo die frommen Hütten stehen,
wo die Brust sich frei erschließt,
und die freien Lüfte wehen.
Auf die Berge will ich steigen,
wo die dunklen Tannen ragen,
Bäche rauschen, Vögel singen,
und die stolzen Wolken jagen.

Heinrich Heine

